

# Das Versagen der Menschheit

Bevor wir auf das eigentliche Thema kommen, möchte ich den Leser einladen, nach der Erfahrung aus der Schrift »*Ein Blick in eine andere Welt*« nun tief in sich selbst zu ergründen, wo denn sein eigenes Bewußtsein sitzt und wo es seinen Ursprung hat. Bei einigen mag dabei noch immer der Gedanke aufkommen, daß es sich im Grunde doch nur durch das Zusammenspiel von Biologie, Physik und Chemie schlüssig erklären läßt.

All jenen, die in dieser Frage unschlüssig sind, jedoch eine andere Erklärung für zu abstrakt noch halten, möchte ich gleich zu Anfang zwei Thesen sehr unterschiedlicher Lebenseinstellungen darlegen.

## **These 1:**

Es besteht der Mensch aus den Grundstoffen der Materie. Diese haben sich durch sehr komplexe Prozesse zwischen den kleinsten Bausteinen wie Atomen, DNA und Genen sowie Molekülen bis hin zu Nervensträngen, über Jahrtausende zu einem Bewußtsein entwickelt. Dieses Bewußtsein wird dann als Erbgut und Grundlage der eigenen Art im Gehirn gebildet.

So ungefähr wurde es durch die Wissenschaft in jahrelangen Messungen erforscht. Das Ganze wird dann als die *Evolution* bezeichnet und beinhaltet alles, was irgendwie mit der Entwicklung zu tun hat. Außerhalb aller auf dieser Evolution begründeten Erkenntnisse gibt es nichts Meß- und damit Nachweisbares.

Alle Annahmen, meist aus religiösen, spirituellen oder esoterischen Kreisen, die weit über die von der Wissenschaft erforschten Ergebnisse hinausgehen möchten, sind zwar mitunter äußerst interessante, aber auch höchst utopische Hypothesen. Solche Gedanken können jedoch nur von sehr phantasiebegabten Menschen ernst genommen werden. Diese scheinen nie gelernt zu haben, auf dem Boden der Realität zu stehen, sondern bewegen sich noch immer in den gutgläubigen, naiven Kinderschuhen der insbesondere durch die Wissenschaft inzwischen aufgeklärten Menschheit!

## **These 2:**

Nur der menschliche Körper entspricht tatsächlich dem oben beschriebenen Bild. Hier hat die Forschung tatsächlich gute Arbeit geleistet.

Darüber hinaus existiert jedoch im Menschen auch eine andere, nicht-stoffliche Art. Diese kann, gerade weil sie nicht-stofflich, ist durch die Wissenschaft selbst mit ihren technisch brilliantesten Hilfsmitteln nicht erkannt werden. Sie deswegen als nicht bestehend zu bezeichnen, ist jedoch bei weitem über das Ziel hinausgeschossen.

Diese Art wird selbst für aufgeschlossene Forscher eine immerwährende Theorie bleiben, da die Existenz bestenfalls von diesen erahnt oder vermutet, jedoch nie bewiesen werden kann.

Genau diese Art jedoch macht das Lebendige im Menschen erst aus. Sie ist es, die den Körper mit einem eigenen Sich-selbst-Bewußtsein versorgt. Alles durch die Wissenschaft Erforschte ist deswegen nichts anderes als durch diese Art durchglühte und damit belebte Materie!

Hier haben wir also zwei extreme, unterschiedliche Meinungsbilder:

Nun, ganz ehrlich, welchem würden Sie sich ohne Bedenken anschließen?

Sollten Sie mit der ersten Aussage für sich ganz zufrieden sein, also *These 1*, dann können Sie an dieser Stelle getrost diese Schrift beiseite legen. Die rein stoffliche Welt ist damit Ihr Metier, und alles, was in dieser Abhandlung zur Sprache kommt, wird Ihre Fähigkeiten, darüber hinaus mehr zu erkennen, überfordern. Ihnen fehlt einfach der Wunsch, mehr zu sein als nur ein intelligenter, biologischer Humanoid.

Wollen Sie sich jedoch der erweiterten *These 2* anschließen, dann werden Sie mit dieser Schrift in eine Welt eintauchen, die Ihnen zeigt, wer Sie *selbst* wirklich sind.

So einige werden sich gleich als erstes fragen: Aus welchem Grund sollte die Wissenschaft nicht irgendwann einen Beweis für diese andere Art erbringen, denn wenn es diese tatsächlich gibt, wenn auch nicht aus Materie, so muß sie doch irgendwie erkennbar sein, wie sonst soll der Einzelne von ihr erfahren und darum wissen?

Nun, daß diese Art mit den heutigen Methoden der Wissenschaft nicht zu erforschen geht, ergibt sich aus der Tatsache, daß sie nicht greifbar und damit meßbar ist. Selbst bis in die kleinsten Elementarteilchen ist ein Nachweis nur über das Messen möglich. Nehmen wir dazu ruhig noch einmal das sogenannte Higgs-Boson, welches von Forschern auch gerne als Geist-Teilchen bezeichnet wird. Auch das besteht immer noch aus Materie. Wäre es sonst durch Messen zu erkennen? Bestenfalls doch nur zu vermuten.

Hier geht es jedoch um etwas, das zwar großen Einfluß auf die Materie nimmt, diese sogar erst belebt, doch selbst nicht aus Materie besteht und dadurch den heutigen wissenschaftlichen Denkansätzen nicht unterliegt. Ausschließlich die Wechselwirkungen auf die Materie sind nachweisbar, die dann natürlich auch dort meßbar werden. Daß in der Forschung diese Wechselwirkung dann für die Sache selbst gehalten wird, liegt am Denkfehler, alles auf die Materie begründet erklären zu wollen.

Das Leben selbst hat aber keine Masse, es macht sich durch diese zwar innerhalb der Materie bemerkbar, braucht diese aber selber nicht. Der Mensch benötigt deswegen einen ganz anderen Denkansatz, um diese Art zu erkennen, oder sagen wir ruhig, wahrzunehmen.

Damit kommen wir wieder zu unserer Ausgangsfrage. Wie kann der Einzelne in sich selbst ganz persönlich ergründen, was ihn außer seinem Körper zum lebendigen Menschen macht?

Hier ist die Antwort an sich so einfach wie logisch, denn Art erkennt immer nur Art!

Wer demnach bei dieser Frage die Wissenschaft und deren Methode hernimmt, um sein eigenes Bewußtsein und damit Leben zu verstehen, wird in der Tat nur den Teil des Bewußtseins finden, der sich durch die Evolution gebildet hat und zur Materie gehört. Also das, was oben in *These 1* beschrieben wird. Das bedeutet aber auch, daß damit nur das erkannt wird, was mit dem Absterben des Körpers und Gehirnes auch aufhört zu sein, sprich, der Verstand mit seiner ganzen Komplexität, inklusive der gesamten Nervenbahnen.

Die Art eines vom Körper unabhängigen Bewußtseins, so wie in *These 2* beschrieben, wird bei einer wissenschaftlichen Vorgehensweise nicht nur unerkant bleiben, sondern im Menschen völlig untätig werden und somit auf Dauer verkümmern, so, als ob es nicht besteht, nie bestanden hat. Etwas, was sich wiederum durch sich selbst bestätigen muß, weil das Immaterielle in der Tat dann nicht mehr lebendig ist.

Genau das zeichnet sich zur Zeit im Bewußtsein sehr vieler Menschen ab. Diese sind dann nicht mehr in der Lage, ihr körperunabhängiges Bewußtsein wahrzunehmen. Sie nehmen sich selbst nur noch als das wahr, was von den Forschern erkannt wurde und beschränken sich damit auf ihr Verstandes-Bewußtsein und Körper-Gefühl.

Wenn Erdenmenschen sich selbst in ihrem Bewußtsein nur als den Teil betrachten, der aus der Evolution hervorging, muß man schon anmerken dürfen, daß es sich dann im Grunde um nicht mehr vollwertige Erdenmenschen-Geister handeln kann.

Daß nun gerade sie ihre Mitmenschen, die das Immaterielle noch erahnen oder zumindest versuchen zu ergründen, für haltlose Phantasten halten, ist wohl die größte Ironie der modernen Zivilisation.

Hier kann man wirklich das bildhafte Beispiel des Schiffsausguckes mit dem Horizont hernehmen.

Ein Beobachter auf dem Schiffsdeck wird seinen überschaubaren Horizont immer kleiner sehen als der, der auf dem Mast 10 Meter höher Ausschau hält. Das weiß heute ein jeder. Würde der unten nun behaupten, daß das, was der oben am Horizont erkennt, nicht bestehen kann, da er ja am selben Horizont nichts davon wahrnimmt, so würde das genau die Position widerspiegeln, die hier von den rein auf die Wissenschaft bauenden Menschen eingenommen wird.

In Wahrheit sind sie in eine Falle gelaufen, indem sie den Blick gesenkt haben und nun die eigene Art nicht mehr wahrnehmen. Sie behaupten aber, daß gerade sie es sind, die auf dem festen Boden der Realität noch stehen, dabei ist es genau diese

Realität, die ihnen die Möglichkeit nimmt, über ihren eingeschränkten Horizont zu schauen. Mit der Behauptung, über den für ihren Verstand erkennbaren Horizont hinaus gibt es nichts, dabei ist dieser Horizont nur das Ende ihres Verstandes, wirken sie nicht minder fragwürdig als der Mensch auf dem Schiffsdeck.

Daß nun gerade diese Wissenschafts-Orientierten sich für besonders fortgeschritten halten, liegt an ihrer auf die Ergebnisse der Forschung eingeschränkten Sichtweise, denn je geringer der Raum ist, der überschaut wird, umso stärker ist der Eindruck, darin vieles zu erkennen.

Da nun dieser rein materielle Raum selbst für die Wissenschaft und damit für den Verstand immer noch gewaltig ist, wächst umso mehr der Stolz, in diesem Raum bereits einiges erforscht zu haben. Vor diesem Hintergrund ist der oft unerklärliche Hochmut der rein auf wissenschaftlich fundierten Meinungen agierenden Menschen durchaus zu begründen, doch zu verstehen ist das nicht.

Der Leser mag bei diesen Betrachtungen nun von selbst zu einem Schluß kommen. Wurde diese Art der Lebendigkeit im Menschen unterdrückt, so kann nicht ausgerechnet die Wissenschaft diese wieder entdecken, sondern nur etwas, das von derselben Art auch ist. Kurz, eine Art von Lebendigkeit, die nicht in der Materie sich begründet, sondern außerhalb derselben steht. Nur von dort aus kann der innere Mensch erfahren, woher er selber kommt, und was er ist, und wohin er soll.---

Volksstämme im Altertum und der Antike, bis zurück zu prähistorischen Zeiten, wußten das sehr genau, denn ihr Bewußtseins-Keim selbst war ja noch ein Teil von dieser Art. Darin begründet sich der uralte Instinkt im Menschen, nach etwas Höherem zu suchen, welcher sich im inneren Drang zum Glauben ausdrückt. Dieser Drang ist demnach nichts anderes als der Überlebenswille des körper-unabhängigen Bewußtseins, denn dieses braucht die Verbindung zu seiner eigenen Art, um im menschlichen Körper nicht zu verkümmern oder gar abzusterben.

Viele alte Kulturen hielten deswegen Zwiesprache mit feineren Welten, in denen dem Menschen verbundene Wesen lebten. Sie gaben diesen Wesen Namen. Die Trennung von dieser Welt, die eine ganz eigene darstellt, wurde über Jahrtausende vom menschlichen Verstand durch seine beschränkte Sichtweise herbeigeführt, denn nur das, was für ihn real ist, also seiner eigenen Art entspricht, vermag er zu erkennen.

Wer also wirklich Mensch sein will und nicht nur biologischer Humanoid mit einer gewissen Intelligenz, sollte davon ausgehen, daß die uralten Kulturen mit ihren Feen, Elfen, Nixen, Zwergen und allen anderen Naturwesen bis hin zu den Göttern, nicht nur recht hatten, sondern daß diese Verbindung sogar überlebensnotwendig für den damaligen Menschen war und heute noch immer ist. Der Mensch sollte deswegen diese Wesen nicht verleugnen, nur weil der Verstand sie nicht erkennen will, sondern sie in sein Bewußtsein, welches nach dem irdischen Tode weiter besteht und deswegen nicht von der Evolution abhängig ist, wieder aufnehmen.

## Belebe deinen Geist

Um noch tiefer in dieses Thema einzutauchen, sollte der Leser all das hier Vorgetragene nicht nur in seinen Gedanken zulassen, sondern in sich lebendig werden lassen, denn ab jetzt trennen wir uns vom Verstande und gehen Wege, die nunmehr dem inneren Menschen zugedacht sind. Der Verstand vermag bestenfalls als Zuhörer noch zu folgen.

Die Frage, woher kommt das Lebendige im Menschen, welches neben dem vergänglichen Verstand als Bewußtsein auch noch besteht, diese Frage kann nur mit einem einzigen Begriff beantwortet werden:

*„Ur-Ewige-Flamme und schöpferische Lichtkraft“*

...nicht von Protonen-Art, wie die Forschung es zu messen vermag, sondern absolut frei von Materie.

Von diesem Licht hat sich einst etwas gelöst, das die Grundlage des Lebenskeimes im Menschen überhaupt erst bildet. Der sich gelöste Lichtkeim hat seitdem den starken Wunsch, sich zum Bewußtsein und damit zur eigenen Persönlichkeit zu entwickeln. Er stammt also aus einer Ebene, wo urewige Lichtkraft noch hinstrahlt und die Ausgangsbasis des menschlichen Lebenskeimes ist.

Daß es auch etwas Dunkles gibt, soll zunächst an dieser Stelle noch unberührt bleiben.

Der Lichtkeim, der nichts anderes als der menschliche Geist ist, muß zu seiner Entwicklung zur Menschwerdung in die Materie eintauchen, die letztendlich auch nichts anderes ist als verdichtetes Licht, welches durch Bindungskräfte zur Masse wird. Der Körper dient dem Geist für eine gewisse Zeit als Behausung und Wirkungszentrum in der Materie. Während dieser Körper sich langsam vom Baby zum Kleinkind usw. entwickelt, ruht darin abwartend der Geist-Keim, jedoch den Körper bereits mit der notwendigen Energie versorgend, welche er aus dem ewigen Licht erhält, solange er in Verbindung zu diesem bleibt.

Da dieser Körper jedoch vergänglich ist, der Geist aber mehr Zeit benötigt um zu reifen, bedarf es mehrerer solcher Erden-Daseine. Gehirn, Verstand und Körper müssen deswegen jedesmal neu sich entwickeln, bis der Geist diese ganz für sich übernehmen kann. Auch erhält der Geist hierdurch immer wieder die Gelegenheit, durch alte Erfahrung sich mit einem neu entstehenden Körper zu verbinden. Auf diese Art wird er immer wieder zum Erden-Menschen und lernt, die Materie langsam zu beherrschen und sie zum Wohle aller dort lebenden Wesen sich untertan zu machen. Es liegt nun einmal in seiner Geistesart, das zu tun.

Sein Gehirn und Verstand wissen von alledem natürlich zunächst nichts - wie könnten sie auch, denn sie bestehen schließlich nur aus der kurzlebigen Materie und müssen es durch den Geist erst erfahren, sofern sie ihm zuhören, wenn er sich meldet.

Aus der Logik der Sache können deswegen Neugeborene sich an ein Vorher nicht mehr erinnern, zumindest, sobald sie es mit ihrem Gehirn ergründen wollen. Es käme dem Bild gleich, Filme auf einem Träger zu speichern, diese aber dann von einem anderen, noch leeren Träger abrufen zu wollen.

Wirklich zu erinnern vermag sich, wenn überhaupt, nur der Geist. Kleinkinder, die noch nicht der Sprache mächtig sind, vermögen sich oft zu erinnern, doch mit der Sprache schwindet zusehends diese Erinnerung, so wie mancher Traum mit dem Erwachen auch verschwindet. Der Geist versucht dadurch, so manches auf das Kleinhirn zu übertragen, was ab und an gelingt. Von dort wird es wiederum an das Großhirn gesendet. Der Verstand wird allerdings an dem Ganzen seine Zweifel haben, da er selber damit ja rein gar nichts zu tun hatte, und solche Bilder als Hirngespinnste abtun.

Mit dem Erwachen und dem Schärfen des irdischen Verstandes wird der innere Bewußtseins-Keim, also der Geist, von diesem zusehends überlagert. Das geht einher mit dem Erlernen der Sprache, da damit der Verstand immer mehr an Einfluß gewinnt. Alles, was der Geist noch weiß, verschwindet im Unterbewußtsein, in einer Art vergessener Traum-Welt. Diese meldet sich manchmal im Schlaf, jedoch mit Sicherheit mit dem Absterben des Körpers, und wird damit erst als real wieder vom Geist wahrgenommen, sofern er nicht inzwischen durch Untätigkeit so verkümmert ist, daß er auch dort nichts mehr erkennt.

Wenn er nun nach dem Absterben des Körpers irgendwie merkt, auch ohne diesen bei Bewußtsein zu sein, ist er damit in einer Zwischenwelt, der feinstofflichen Welt, die nicht so stark unter dem Drucke des Verstandes steht. Dort muß er sich dann zunächst so lange läutern, bis er sein volles geistiges Bewußtsein wieder erlangt hat. Er hat sich letztendlich durch seine Untätigkeit im Körper zurückentwickelt und ist nun unwissend und hilflos wie ein Baby in dieser Welt, und damit allen Gefahren ausgesetzt. Er muß auf diese Weise bitter und schmerzvoll erfahren, daß nicht sein einstiger Körper er selbst war, und er besser sein geistiges Bewußtsein gepflegt hätte.

Er wird dieses letzte Erdenleben noch einmal von vorne beginnen müssen. Er hat sich im letzten ja nicht entwickelt, ist sozusagen „sitzen geblieben“. Mag er beim nächsten Male darauf achten, daß der ihm dann neu gegebene Verstand ihn nicht abermals verleugnet und bis zur Selbstaufgabe zwingt.

Im Klartext: Ein Erden-Menschen-Geist mit einem ausgeprägten Verstand, bei wenig lebendigem Geist, wird mit dem Erden-Tode unwissend und hilflos in die völlige Artfremde fallen. Man stelle sich einmal vor, ein fest auf Erden stehender Mensch findet sich plötzlich unvorbereitet ohne jegliches Hilfsmittel inmitten der Weiten des Ozeans wieder. Während andere gelernt haben, sich wie ein Delphin im Wasser zu bewegen, vermag er bestenfalls noch eine Weile zu schwimmen. Wenn ihm dann nicht Hilfe wird, so hat er sich selbst zum Untergehen verurteilt. Dann handelt es sich aber um den geistigen Tod, der bei weitem schlimmer ist als der Erden-Tod.

Nun ist es so, daß im besten Falle Kleinkinder auf Erden, bevor sie der Sprache mächtig werden, noch die andere Welt wahrzunehmen vermögen, denn sie kommen ja direkt von dieser und durften dort lernen, ihren Geist als sich selbst wieder zu erkennen. Verstand und Körper beherrschen sie zwar noch nicht, aber ihr Geist ist sehr lebendig. Doch die so intelligenten Erwachsenen wissen nichts darüber und belächeln solches wohlwollend mit ihrem Verstand. Mit dem Erwachen lehnt auch der Verstand des Kindes dann alles ab. Welche Verantwortung hier in den Händen der Eltern wirklich liegt, auch wenn sie für alle irdischen Annehmlichkeiten gesorgt haben, mag ihnen irgendwann, wenn sie selbst drüben ankommen, bewußt werden, doch sie müssen dann den gleichen Leidensweg gehen.

So ist der Erden-Mensch, anstatt nach seiner irdischen Entwicklung wieder zu seinem Ursprunge aufzusteigen, in eine Endlosschleife geraten, die jedoch irgendwann jäh unterbrochen wird, nämlich, wenn es den Planeten Erde, um zu reifen, nicht mehr geben wird.

Bei dem hier Beschriebenen handelt es sich wohl um die fatalste Fehlentwicklung in der gesamten Menschheitsgeschichte.

Das Erlernen der Sprache, und damit das Schärfen des Verstandes, dürfte niemals zum Ausschalten des inneren Bewußtseins führen. Durch den Geist angetrieben, sollte der junge Erdenmensch es lernen, seinen Körper mit diesem zu beherrschen. Dadurch erst wären die Erden-Menschen in der Lage, ihre ganze Kapazität voll auszuschöpfen, was zu einem Vielfachen an Gewandtheit, Kraft, Schnelligkeit und Wissen führen würde. Stattdessen beschränken sie sich auf ihren Verstand, der alles erst mühsam neu erlernen muß, mit der Konsequenz, daß dies alles mit dem Tode wieder verloren geht.

*Geist* hat, so gesehen, nichts mit Verstand zu tun, sondern ist der vom menschlichen Körper unabhängige Lebenskeim, der jedoch im Stoffe nur überlebensfähig ist, wenn er eine Verbindung zu seinem Ursprunge aufrechterhält. Hier erkennen wir den tieferen Sinn, wenn Christus sagte, „*Werdet wie die Kinder ...*“, denn diese haben ihren Geist meist noch nicht dem Verstande geopfert.

Der Drang zum Glauben ist unter dieser Betrachtung deswegen nicht nur berechtigt, sondern absolut notwendig, um als Mensch die ihm gegebene Fähigkeit auch voll zu entfalten.

Nicht der menschliche Verstand benötigt deswegen diesen Drang zum Höheren im Glauben, bringt er ihm doch selber nichts, außer der Erkenntnis, daß nicht er die Krone der Schöpfung ist. Einzig das ist auch der Grund, warum verstandes-orientierte Menschen sich von diesem anregen lassen, den Glauben für überholte Naivität aus den Kinderschuhen der Geschichte zu halten, und diesem bestenfalls noch gesellschaftliche und traditionelle Rechte einräumen.

Glaube soll zur Überzeugung werden, ist deswegen keine religiöse Forderung der Kirchen. Nein! *Es bedeutet vielmehr, als Erden-Mensch in das lebendige Wissen des Seins einzutauchen, um sich seiner selbst als Geist und damit Teil des ewigen Lebens voll bewußt zu werden, und mit diesem Bewußtsein die volle Kapazität des menschlichen Daseins, aber auch des ganzen Körpers zu nutzen, ihn quasi mit geistiger Lebens-Kraft zu durchglühen.*

Der einzige, der zur Zeit den Menschen an dieser großartigen Entwicklung hindert, ist der Verstand.

Bauten aus der Antike, die heute noch den Forschern Rätsel aufgeben, zeugen davon, zu was der Mensch schon ohne Technik in der Lage war, wenn seine Entwicklung nur einigermaßen normal verlaufen ist. Die heutigen technischen Hilfsmittel, auf sich gestellt, sind ein nur sehr schwacher Ersatz, die jedoch dem Verstand helfen, seinen Einfluß zu erhalten. Der Mensch wäre zu Gewaltigem fähig, doch beschränkt er sich auf das, was der Verstand vermag.

Nun kann sich ein jeder gut vorstellen, was Menschen in Wahrheit mit sich tun, wenn sie mit ihrem sogenannten stolzen Verstand dies alles ablehnen. Es handelt sich dabei um einen geistigen Selbstmord.

Daß dies alles für die Wissenschaften zunächst eine abzulehnende Haltung ist, ergibt sich allein schon daraus, daß sie ja nichts mit dieser Art gemeinsam haben, denn alles, was durch sie erlernt werden kann, vergeht ja bekanntlich, wenn das Gehirn zu Staub zerfällt. Der Mensch kann davon nichts mitnehmen.

Bei Künstlern ist das anders, denn diese erleben ihre Kunst, wenn sie diese nicht rein handwerklich betreiben. Will also der Mensch sein Wissen mitnehmen, so daß es nicht mit dem Verstand in die Zersetzung gerät, so bedarf es eines ständigen Wachhaltens seines Geistes, was aber nur durch einen lebendigen Glauben, wahre Künste und Gemütsbildung geschehen kann.

Glaube hat deswegen nichts mit dem Glaubenwollen des Verstandes zu tun, der oft in Kirchen und Sekten zu finden ist und zum blinden Gehorsams-Glauben wurde. Nein, ein wahrer Glaube ist aus sich heraus lebendig, durch das Empfinden des Seins als Lebensquell im Menschen.---

-----

### **Das Versagen im Altertum wirft in die Neuzeit seine Schatten**

Von Anbeginn der Menschheitsgeschichte wurden vom Licht aus Sendungen an geistig gereifte Völker geschickt. Berufene unter ihnen hatten als Würdenträger das Wissen wachzuhalten, um es dann richtungsweisend in aller Welt zu verbreiten. Wie

die Menschheitsgeschichte jedoch zeigt, nutzten viele in der Nachfolge das Wissen nur noch, um ihre irdische Macht zu erhalten. Durch diese materielle Einstellung stärkten sie ihren Verstand, was dazu führte, daß sie die Wahrheit aus den lichtereren Ebenen nicht mehr empfangen konnten und damit ihren eigenen Ursprung vergaßen.

Mit dem Verstand veränderten sie auch alles so, wie sie es sich dachten. Aus dem einstigen Wissen wurde ein Wissen-Wollen, bis hin zu einem Scheinwissen, das nur noch zum Teil auf Überlieferungen baute. Der Glaube bekam somit eine stark irdisch bezogene Ausprägung, die meist dazu diente, den Menschen Angst zu machen und sie damit zu beherrschen.

Viele erkannten das und lehnten sich auf. Der Drang zum Glauben blieb ihnen zwar erhalten, doch das Vertrauen zu den Würdenträgern wich zusehends. Andere fanden dann wieder Zugang zu höheren Ebenen und nahmen das alte Wissen wieder auf. Streit, Kriege, Verrat und Verfremdungen waren das Ergebnis.

So begannen viele Menschen, den Sinn des Glaubens anzuzweifeln oder sich ganz zu distanzieren, denn er brachte meist nur Unruhe und Leid. Mehr und mehr besannen sich deswegen die Menschen auf die rein irdischen Dinge, denn die waren klar und übersichtlich. Die Menschen entfernten sich somit vom Lichte.

Heute, in der modernen Welt, hat der Glaube entweder nur eine traditionelle Bedeutung oder ist dogmatisiert und damit zum Selbstzweck der Kirchen und Sekten entfremdet worden. Daß er das Lebenselixier des lebendigen Geistes ist, wurde vergessen. Stattdessen rückt in der Gesellschaft immer mehr das, was einst zu Staub zerfällt, in den Vordergrund, nämlich das Irdisch-Rationale sowie die menschlichen Gefühle, eingeschränkt auf das aktuelle Erdendasein. Dadurch ist es heute um die Menschen herum selbst im hellsten Sonnenschein geistig dunkel geworden.

Der eine oder andere mag sich an dieser Stelle nun fragen: Was hat es denn eigentlich in diesem Zusammenhang mit dem Begriff „Dunkel“ auf sich? Dunkelheit gibt es im Grunde genommen gar nicht, sondern nur die Abwesenheit von Licht. Absolute Dunkelheit ist sozusagen das Nichts. Das bedeutet, dort wo das Licht abnimmt, wird es nicht dunkler, sondern es ist weniger Licht vorhanden.

Als Dunkel kann aus diesem Grunde nur das bezeichnet werden, was sich vom Licht abwendet, so wie es der einstige Erzengel Luzifer vorgemacht hat. Die Finsternis und das Böse hingegen finden darin ihren Ursprung.

Viele gläubige Menschen wollen deswegen Luzifer die Hauptschuld für das Dunkel, Finstere und Böse auf der Erde geben.

Tatsache ist, daß Luzifer der ist, der den Menschegeist von Beginn an für unwürdig hielt, sich geistig zum Bewußtsein entwickeln zu dürfen. Um das zu beweisen, zeigte er ihm einen lichtabgewandten Weg, nämlich den der Verstandesherrschaft. Er gab den Menschen die Erkenntnis des Verstandes, aber verwehrte ihnen das Erkennen,

wer sie sind und was sie sollen. Er wollte sie auf das Materielle begrenzen. Daß ihm dies natürlich nur wegen der tatsächlichen Trägheit dieses Keimes gelingen konnte, wußte Luzifer sehr genau, denn hätte der Menscheng Geist den starken Willen, sich zum Bewußtsein zu entwickeln, so würde er den Verstand nicht diese Herrschaft über sich ausüben lassen, sondern selbst das Zepter in der Hand behalten.

Luzifer hat also zunächst nichts anderes getan, als die Spreu vom Weizen zu trennen. Er wollte, daß sich das Schwache dadurch selbst ausschaltet, anstatt, wie vom Licht gewollt, es einer langsamen Entwicklung zuzuführen. Er bot über Jahrtausende dem Erden-Menschen immer wieder einen Fortschritt an, der ausschließlich auf dem Verstand und den menschlichen Gefühlen sich begründete, um das geistige Empfinden auszuschalten. Deswegen wird er auch der große Verführer genannt.

Durch all jene, die sich von ihm haben verführen lassen, entstand aber erst das Böse. Neid, Mißgunst, Haß, Eitelkeiten, nennen wir ruhig dazu auch die biblischen sieben Tod-Sünden, alles das sind Erzeugnisse der menschlichen Gedanken und Gefühle. Das Böse liegt also nicht in Luzifer begründet. Er hat nur für den lichtabgewandten, also dunklen Weg gesorgt. Das Böse selbst entstand demnach erst durch die Menschen, die diesen Weg gegangen sind. Es ist aus dem Menschen heraus geboren!

Als Luzifer erkannte, was er da angerichtet hatte, war es auch für ihn zu spät. Er ist sozusagen in seine eigene Falle gelaufen und stürzte mit der ihm noch eigenen Kraft tief in das Lichtleere, wo er bis heute festsitzt. Dort bildete sich durch die ihm verbliebene Kraft das Reich der Finsternis, und er wurde zum Fürst der Finsternis. Sein ganzes Ansinnen ist seitdem darauf gerichtet, die Menscheng Geister, die seinem Prinzip folgen, so einzusetzen, daß sie für ihn die gesamte Menschheit auf den lichtabgewandten Weg des reinen Verstandes- und Gefühlsbewußtseins leiten.

Es ist ihm jedoch nicht möglich, den Menscheng Geist zu vernichten; diese Macht hat er nicht. Er kann diesen nur verführen. Es geht ihm also darum, den Menschen dahingehend zu beeinflussen, daß er ausschließlich auf die Errungenschaften des Verstandes baut und sich damit ein Grab schaufelt, sich sozusagen selbst vernichtet!

Das Böse, und damit die sogenannte Hölle, hat der Mensch jedoch selbst geschaffen.

Mit welcher Genugtuung Luzifer heute auf die Erde schaut, braucht an dieser Stelle nicht erwähnt zu werden.---

Fast jedes Volk durfte in den Tausenden von Jahren der Menschheitsgeschichte vom Licht aus einmal geistig führend auf Erden wirken. Jedes ist jedoch vom lichten Weg wieder abgekehrt, um dem Wissen-Wollen des Verstandes mehr Bedeutung zu geben (Luzifer Prinzip). Es waren in dem Altertum darunter die Perser, Chinesen, Trojaner, Inder, Araber, Ägypter, Griechen und viele, viele mehr.

Die Lehren der Weisen und Propheten sowie Wegbereiter, von denen heute noch einige Namen bekannt sind, wie Jesaja, Buddha, Zoroaster („Zarathustra“), Krischna,

Lao-Tse, um nur einige wenige zu nennen, wurden den eigenen Zielen der jeweiligen Völker angepaßt.

Nur aus diesem Grunde gab es unter den Religionen so große Unterschiede. Im Ursprung waren sie jedoch alle gleich, egal, ob es um Götterglauben oder um den Gottesglauben ging, denn die Sendungen kamen immer aus lichten Gefilden, und dort ist die Wahrheit unveränderlich und einheitlich.

Zwar gibt es auch dort verschiedene Ebenen, weswegen die sogenannten Götter tatsächlich auch existieren. Es handelt sich um Elementarwesen, die zwischen den Höhen des Lichtes und der Materie leben und mit all ihren Helfern für den Erhalt und die Belebung der Natur sorgen. Im Altertum hielten die Völker Zwiesprache mit ihnen und verehrten sie wegen ihrer Macht über die Natur. Mit dem Schärfen des Verstandes gingen auch diese Gaben verloren, und es wurden daraus Mythen, Sagen und Legenden.

Das völlige Abfallen des Menscheistes war irgendwann nicht mehr aufzuhalten. Eine ganze Art, einst aus der ur-ewigen schöpferischen Lichtkraft geboren, drohte ohne jegliche Verbindung zum Licht der Finsternis zum Opfer zu fallen, was zum völligen Auflösen dieses Lebens-Keimes führen mußte. Luzifer triumphierte.

Hilfe konnte nur durch einen gewaltigen Willensakt aus den allerhöchsten Höhen, dem Ursprung des Lebens selbst, noch werden:

Weit über den Ebenen der Götter, aber auch weit über der Ebene, aus der einst der Erzengel Luzifer herkam, formte sich der Wille, die Menschheit aus der Knechtschaft Luzifers zu befreien, da sie es selbst nicht mehr vermochte, zu verblendet war sie. Boten, die das Vielfache an Kraft und Wissen als alle bisher gesendeten Propheten, Weisen und Wegbereiter hatten, sollten den Menscheist wieder erwecken. *Gott* Selbst gab einen Teil von Sich, um diesen zur Menschwerdung auf Erden zu senden.

Das Bild gleicht einer in Ur-Ewigkeit wallenden Lichtflut, aus deren Garben sich Flammen lösten, um von da an, persönlich seiend, lebendig zu brennen. Jesus und Imanuel, auch Sohn Gottes und Menschen-Sohn genannt, wurden damit in den höchsten Höhen des Lichtes aus der Ur-Ewigen Flamme geboren und zur Menschwerdung auf Erden vorbereitet.

Im Göttlichen sind „Teil“ und „Sohn“ gleichbedeutend, deswegen auch der Ausdruck „Gottessohn“ für Jesus. Imanuel hingegen wird „Menschensohn“ genannt, nicht etwa, weil auch Er Mensch wurde, sondern weil Er nicht wieder zu seinem Ursprunge einkehren, dafür in der Schöpfung der Menschheit als Garant für eine Verbindung zum Licht auf ewig erhalten bleiben wird. Er ist es auch, der Luzifer entmachtet, so daß er die Menschheit zwar noch durch Lockung verführen kann, aber nicht vernichten. Jesus hingegen ist, persönlich bleibend, wieder in seinen Ursprung eingekehrt.

So entstand, der Menschen wegen, das Mysterium der Drei-Einigkeit, welche heute die Kirchen auch verwenden und die viele Menschen anzieht, da sie im Geiste spüren, daß es wahr ist...!

Es sind:

Der Vater (Gott, das Ur-Ewige Leben selbst)

Der Sohn (Jesus, die Gottes-Liebe)

Der Heilige Geist (Immanuel, der Gottes-Wille)

### **Das erste auserwählte Volk**

Ab einem bestimmten Zeitpunkt tickte die Uhr unaufhaltsam. Es blieben nur noch wenige tausend Jahre, bis der Planet Erde sich, wie alles Stoffliche, irgendwann der Zersetzung nähern mußte.

Mit der irdischen Geburt Jesu Christi begannen deswegen auch zugleich die letzten 3000 Jahre, die der Menschheit verbleiben sollten, das ursprüngliche Wissen wieder aufzunehmen und neues zu erhalten, um ihren vernachlässigten Lebens-Keim wieder zu beleben.

Die christliche Zeitrechnung ist demnach nichts anderes als die Endzeit-Uhr des Planeten, die bei etwa dreitausend Jahren enden muß. Entweder hat die Menschheit ihr eigentliches Bewußtsein und ihre Herkunft bis dahin erkannt, oder sie wird mit in die unausbleibliche Zersetzung geraten, was ein ganz natürlicher Vorgang in der Dichte der Materie ist und dem Fegefeuer der Kirchen entspricht.

Als anschauliches Beispiel sei hier einmal der Apfelwickler genannt. Ein jeder Apfel fällt irgendwann vom Baume, um zu verrotten, damit aus seinem Samen wieder neues Leben entsteht. Das ist der Materie in ihrer größten Art geschuldet. Eine Raupe, die in einem Apfel sich entwickeln durfte, sollte diesen als Schmetterling verlassen haben, bevor er zu Boden fällt. Die Strahlung der Sonne soll der Raupe auch innerhalb der Dichte des Apfels den notwendigen Antrieb spenden, daß sie sich zum Schmetterling entfaltet.

So wurde dem Menschegeist, der tief in der Dunkelheit sich befindet, auch ein strahlender Lichtbote gesendet, der, wie die Sonne auf die Natur, nun auf den Geist kraftspendend wirkt, so daß dieser belebt wird ... Jesus von Nazareth.--

Für die irdische Geburt Jesu wurde, aufgrund seiner damaligen schon bestehenden geistigen Reife, das Volk Israel auserwählt.

Dieses Volk erhielt vor etwa 3000 Jahren, als es noch unter den Frondiensten der Ägypter stand, durch Moses vermittelt, als erstes wieder die Möglichkeit, eine Verbindung zum Lichte aufzubauen. 1000 Jahre später sollte es Jesus bei sich aufnehmen. 1000 Jahre lang wurde dieses Volk dafür vorbereitet, und 1000 Jahre

wartete es auch getreulich auf den durch seine Propheten Jesaja und Jeremia bereits verheißenen Messias.

Seiner göttlichen Kraft noch unbewußt, lebte Jesus als Kind dann unter diesem Volke. Diese Kraft drang jedoch bereits in die Seelen der Menschen und wühlte sie auf. Doch als er schließlich vor sie trat, lehnten diejenigen, die vorgaben, das Licht auf Erden zu vertreten, sich dagegen auf, da ihre inzwischen verdrehten Lehren, durch Jesu Wirken als falsch erkannt, zu stürzen drohten.

So geschah es, daß der direkt von *Gott* Kommende als Gotteslästerer, gerade von denen, die den Anspruch hatten für das Licht zu stehen, verleumdet, verurteilt und gemordet wurde. Eine Tragödie der Menschheitsgeschichte, wie sie wohl schlimmer nicht sein könnte.---

*An dieser Stelle bitte ich den Leser, eine Pause einzulegen,... den letzten Absatz noch einmal bewußt zu lesen und das hier Vorgetragene tief durch-zu-empfinden...!*

Wer nun glaubt, schlimmer kann es nicht mehr kommen, der wird im Verlauf dieser Abhandlung bald eines Besseren belehrt. Es ist schon unglaublich, wozu der Erden-Mensch in der Lage ist, wenn es darum geht, nur irgendwie Recht zu behalten. Er benutzt dafür selbst das Allerheiligste als Schild für seine eigene Meinung.

Gehen wir in der Geschichte weiter.

Es entstand durch all jene, die in Jesus den vom Licht gesandten Teil aus Gott selbst erkannten, weltweit und unmittelbar das Christentum, und so schien die Mission nicht ganz vergeblich gewesen zu sein. Der Menschheit verblieben nun mit dem Wort Christi, welches Viele zutiefst aufwühlte und ihre Geister wieder freilegte, zusätzlich noch die hoffnungsvolle Verheißung auf das Kommen des Menschensohnes und fast dreitausend Jahre Zeit.

In den darauffolgenden Jahrhunderten wurde jedoch die Lehre Christi und das damalige Geschehen wieder einmal völlig verdreht. So wurde der kalte Mord an dem Gottessohn zum Heilsplan umgedeutet. Heute glauben die meisten Christen, daß es Gottes Gebot gewesen sei, seinen Sohn zu kreuzigen, um die Menschen damit von ihren Sünden zu erlösen. Welcher wahnwitzigen Idee hier die meisten blind hinterherlaufen, darauf soll nicht weiter eingegangen werden. Ein jeder, der auch nur ein bißchen Empfinden in sich trägt, kann solches mit seinem Innersten niemals vereinbaren. So viele christlich Erzogene wenden sich schon alleine deswegen vom Glauben ab oder halten nur noch aus Tradition daran fest, denn wer will glauben, daß Gott einen Teil aus Sich Selbst auf Erden sendet, damit dieser in Seinem Willen durch die Menschen auf qualvollste Weise umgebracht werden soll, und das nur, um dieselbe Menschheit zu erlösen. So etwas kann in keiner wirklich lebendigen Seele zur Überzeugung werden.

*Das mag nur in einer selbstherrlichen und über alle Maßen eitlen Seele, die sich selbst ungeheuer wertvoll dünkt, vielleicht noch irgendwie als Balsam scheinen, denn wie wichtig muß sie denn sein, daß Gott solch ein Opfer bringt, um sie zu retten...!  
Bei so viel Hochmut bedarf es keines Wortes mehr...!*

Aber nicht nur das, sondern vieles aus Christi Lehre wurde über Jahrhunderte wegen der Menschen Eitelkeiten und um des Machterhaltes der Kirchen willen verändert.

Während das alles geschah, wurde die zweite Sendung, *Immanuel, der Menschensohn*, vorbereitet, denn Jesus hatte versprochen, daß gegen Ende der verbliebenen Zeit die Menschheit noch einmal Kraft erhalten, aber auch ihr Wissen erweitert werden sollte, auf daß ein jeder noch einmal die Gelegenheit erhalte, zu erkennen, *was er ist, woher er kommt und wohin er soll*.

Denn „*wenn der Geist der Wahrheit kommen wird und Euch führen wird in alle Wahrheit!*“ ...so lautet sinngemäß die Verheißung.

Nun wird sich so mancher fragen: Wann wird das sein...?

Ein Hinweis in der Bibel durch Jesaja *läßt erahnen*, daß Imanuels göttliche Kraft, die Er ausstrahlt, große Unruhe bringen wird. Dort heißt es: „Beschließet einen Rat und es werde nichts daraus, beredet Euch und es hat keinen Bestand...denn hier ist Imanuel.“

Die Wirkung dieser Kraft auf Erden müßte demnach an dem auffallenden Geschehen, insbesondere durch stetige Uneinigkeit trotz aller Beschlüsse, zu erkennen sein. Die Menschheit könnte es also nicht übersehen.

Wer weltweit die immer mehr zunehmenden Wirrnisse in der politischen Landschaft, und das ansteigend seit 1900, betrachtet, mag hier einen Zusammenhang vermuten...!

Doch schauen wir uns die parallel dazu verlaufende Entwicklung an.

Es fällt wahrscheinlich zunächst nicht besonders auf, aber explizit seit dem 20. Jahrhundert erlebt die Menschheit eine geradezu unheimliche Entwicklung.

Die folgende Darstellung soll nun für sich selber sprechen.

Nach Schätzungen gab es im Jahre Null knapp 300 Millionen Menschen.  
Im Jahre 1900 zählte die Weltbevölkerung eine Milliarde Menschen. Das bedeutet, die Zahl der Menschen hat sich in nicht ganz zweitausend Jahren etwas mehr als verdreifacht.

Die gleiche Menschheit hat sich dann ab 1900 bis heute, also in noch nicht einmal 120 Jahren, nunmehr fast verachtfacht.

Anders ausgedrückt, ist die Menschheit in eintausendneunhundert Jahren gerade einmal um 700 Millionen angewachsen, um dann in 120 Jahren um 7 Milliarden, das sind 7000 Millionen, zu wachsen...! Das bedeutet 1000 Prozent mehr Wachstum in einem 15tel derselben Zeit.

Nehmen wir vergleichsweise einen Baum, der in 19 Jahren um 7 Meter wächst, um dann in 1,2 Jahren um 70 Meter zu wachsen.

Den Grund hier in der Evolution zu suchen, wäre wohl zu einfach.

Aber das ist nicht alles...!

Während die Menschheit von der Erfindung des Rades bis hin zum ersten Automobil fast 4000 Jahre benötigte, dauerte es, von der Fertigung des ersten Automobils vom Band bis zur heutigen digitalisierten Welt mit Smartphone, Flugzeugen, Satelliten, Computern usw., noch nicht einmal 120 Jahre.

Über 4000 Jahre hinweg dümpelte also die Menschheit ohne rechte Fortschritte von Erfindung zu Erfindung langsam vor sich hin. Seit etwa 1900 beschleunigt sich diese Entwicklung dann um das Hundertfache, inzwischen gar um das Tausendfache, und das absolut parallel zur Bevölkerungsexplosion. Ist das alles ein Werk des Zufalls??

Am gewaltigsten erscheint aber folgende Tatsache:

Während die Menschheit vom Bronze-Schwert bis hin zum ersten selbstladenden Maschinengewehr etwa 5000 Jahre brauchte, dauerte es von der Herstellung dieses Massen-Tötungs-Gerätes bis zum Abwurf der ersten Atombombe noch nicht einmal 60 Jahre.

Es soll hier Folgendes veranschaulicht werden:

Mit dem Schwert ist ein Mann in der Lage, immer nur einen Gegner nach mühsamem Kampfe zu besiegen. Mit dem ersten Maschinengewehr vermochte ein einzelner Mann nun ein, zwei Dutzend Gegner in wenigen Sekunden durch anhaltenden Knopfdruck zur Strecke zu bringen. Mit der Atombombe kann heute ein Knopfdruck das Leben mehrerer Millionen Menschen in nur einem Augenblick auslöschen.

Hier stellt sich wirklich die Frage: Was geschieht seit etwa dem Jahre 1900 mit der Menschheit, und ist das alles wirklich Fortschritt?

Sorgt etwa eine Kraft seitdem dafür, daß sich alles zusehends beschleunigt?

Und nutzt irgendetwas diese Kraft, damit der Mensch sich durch diese selbst vernichtet?

Eine Antwort finden wir dazu im nächsten Kapitel:

## Das zweite auserwählte Volk!

Während Jesus unter dem jüdischen Volk als Jüngling heranreifte, strömte ja bereits die göttliche Kraft aus ihm heraus. Diese Kraft sollte sich zwar im Stamme Israel am stärksten verankern, jedoch wurde sie dort nicht in der Art verarbeitet, so daß sie sich mehr und mehr über die ganze Erde ausbreitete, um sich dort zu verankern, wo sie angezogen wurde.

Ein damals sehr einfacher Volksstamm konnte, da er seinen Verstand noch nicht falsch gebildet hatte, der Kraft als Ankerpunkt dienen, und sie floß, anstatt ins Volk Israel, zu großen Teilen in dieses einfache Volk, so daß dieses geistig erwachte. In den Augen der Römer waren diese Menschen damals zwar nur Barbaren, doch ihr Geist war rein und stark.

Dieses Volk war sehr eng verbunden mit den Elementarwesen und lebte einen rein erhaltenen Götterglauben, bis hinauf zum Glauben an All-Vater. Von Jesus Christus wußte es jedoch nichts.

Durch die Bekehrung zum Christentum vom 7. Jahrhundert an sollte es noch weiter reifen, denn es war auserwählt, den Menschensohn Imanuel in sich aufzunehmen. Dazu bedurfte es des Wissens über Jesus Christus und seiner Lehre. Zwar sollte die Verbindung zu den Elementarwesen nicht abgelegt werden, das war jedoch der christlichen Missionierung geschuldet. Das alte Wissen über die Elementarwesen sollte aber noch lange in dem Bewußtsein erhalten bleiben.

Inzwischen wurde das Wort Jesus von der Kirche mehr zum Erhalt der Macht als zur Belebung des Geistes genutzt.

Als auch dieses Volk der Kirche mit ihren dogmatischen Lehren zu verfallen drohte, trat aus seiner Mitte ein Mönch hervor, der die Lehre Christi reformierte und verständlich neu niederschrieb. Auf diese Art konnte das Wort Christi bis tief in die Wurzeln der einfachen Menschen einkehren. Es erfüllte Martin Luther damit sein hohes Amt. Mit diesem Ereignis begann sich auch über Hunderte von Jahren die Sprache zu formen, die notwendig war, das erweiterte und allumfassende Wissen aus dem Lichte auf Erden zu verankern.

Als diese Sprache um das Jahr 1900 vollendet war, senkte sich der verheißene Menschensohn *Immanuel* in das Volk, welches inzwischen das Volk der Künstler, Dichter und Philosophen genannt wurde. Ab einem bestimmten Zeitpunkt strömte, wie einst auch bei Jesus, die dem Menschensohne eigene göttliche Kraft auf die Menschen und wühlte sie stark auf, so daß sie hätten geistig erwachen müssen.

...doch es kam anders.

Wie sehr dieses Volk vor der Geschichte versagt hat, mag heute ein jeder selbst erkennen. Die Menschen nutzten die Kraft für dunkle Werke und Zwecke. Den, von dem sie diese empfangen durften, erkannten sie nicht und liefen stattdessen einem

vom der Finsternis inspirierten Führer hinterher, der sie letztendlich in den Untergang trieb.

So kam es, daß der Menschensohn *Immanuel*, unerkant von der Welt, die Erde vorzeitig wieder verließ, denn die alles beschleunigende göttliche Kraft sollte denen wieder entzogen werden, die sie auf das Übelste mißbrauchten. Das Schicksal dieses einst so aufstrebenden Volkes und seiner Führer war damit besiegelt, aber auch für die Menschheit war es damit zum geistigen Stillstand gekommen.

Die alles antreibende göttliche Kraft hatte sich jedoch durch das Sein Imanuels auf Erden verankert und wirkt, wenn auch abgeschwächt, noch immer fort. Sie wurde jedoch nicht zum Erwachen des Geistes genutzt, sondern zweckentfremdet und dem Verstande zugeführt, der sie nun nutzt, um im Auftrag Luzifers das Vernichtungswerk zu Ende zu bringen, welches dem Menschen als Fortschritt erscheint.---

Die wohl bedeutendsten Jahre der Geschichte gingen an der Menschheit unbemerkt vorüber. So wie auch Jesus in der Geschichtsschreibung nicht dokumentiert ist, außer in der Bibel, die jedoch als offizielles Dokument der Geschichte nicht anerkannt ist, so ist auch die Sendung *Immanuels* in den dunklen Machenschaften des Dritten Reiches untergegangen.

Zu bestimmter Stunde soll sich jedoch die Kraft noch einmal über die ganze Erde entfalten, um alles Menschengemachte und Lichtabgewandte zum Zusammenbruch zu treiben. Danach wird, wie Phönix aus der Asche, die Menschheit neu beginnen, und all jene, die das alles erkannt haben, können die letzten Jahre, die verbleiben, zum geistigen Reifen nutzen.

Der in so manchen Menschen noch tief sitzende Lebens-Keim, der sich im Empfinden äußert, weiß darum. Hohe Sehnsucht nach etwas Großem und Gewaltigem durchdringt deswegen so manchen Menschen immer wieder bis tief in sein Innerstes.---

Es ist inzwischen das Jahr 2019.

Die Welten-Uhr tickt unaufhörlich weiter. Keine 1000 Jahre verbleiben, und, heute mehr denn je, kommen die meisten Menschen aus dem alten Fluche, nur noch Körper, Gefühle und Verstand zu kennen, nicht mehr heraus. Glaube hat fast nur noch traditionelle Bedeutung, und dort, wo er noch als Drang besteht, wird er von den Kirchen eingefangen und dogmatisiert.

Heute noch wartet das Christentum auf den Menschensohn, in dem sie die Wiederkunft Jesus sehen wollen, ohne die leiseste Ahnung zu haben, daß *ER* schon da war. So wie auch das Judentum noch auf seinen Messias wartet, obwohl sie Ihn schon vor 2000 Jahren ablehnten und kreuzigten. In gleicher Weise irrt heute auch das Christentum.

Anstatt daß die Menschheit diese unvorstellbaren Entwicklungen seit etwa dem Jahre 1900 hinterfragt, warten die Gläubigen auf längst Vergangenes, und die anderen

sehen in der Beschleunigung einen großen Fortschritt. Es hat schon seinen Sinn, daß die Kirchen inzwischen ihren Einfluß weitgehend eingebüßt haben; kaum noch jemand glaubt ihnen. Fortschritt und Wirtschaftswachstum ist heute die neue Glaubensformel. Doch auch hier ahnen, oder sagen wir ruhig: wissen bereits einige, wohin das führen muß.

Nehmen wir nur einmal das gesamte Finanzvermögen der Welt. Es ist seit 1900 von ungefähr 100 Milliarden auf über 85 Billionen Dollar (das sind 85 Tausend Milliarden) angestiegen, und jedes Jahr wird, alleine in Europa, eine weitere Billion von den Banken neu dazu geschöpft. Die industrielle Herstellung von Gütern nimmt in unvorstellbarer Weise zu. Diese exponentielle Expansion muß in wenigen Jahrzehnten, wenn nicht sogar schon viel früher, dazu führen, daß die Industrie das Tausendfache von dem produziert, was sie heute schon tut. Wie sonst sollte dieses Wachstum noch gehalten werden? Jeder Artikel, der heute schon hergestellt wird, müßte in zwei bis drei Generationen 1000mal häufiger produziert werden.

Entweder kollabiert dieses aberwitzige System durch sich selbst, oder die Menschheit zieht selbst die Notbremse. Ansonsten ist der Untergang der Menschheit und die Zerstörung des Planeten nur noch eine Frage der Zeit.

### **Schlußwort**

Es wird der Menschheit aus der wesenhaften Welt unentwegt zugerufen:

*„Da Ihr nicht erwachen wolltet, ist es Gebot, daß jene Kraft, die Euch zur Hilfe war, nun alles antreibt bis zu dem Punkt, wo Ihr nicht mehr weiter könnt und vor Euren eigenen Trümmern steht; dann mag der eine oder andere darüber nachdenken, warum er auf der Erde leben durfte.“*

Zum Abschluß dieser Abhandlung möchte ich auf ein Werk hinweisen, welches Zeugnis über das hier Niedergeschriebene gibt. Der Name ist »*Im Lichte der Wahrheit*« von Abd-ru-shin, auch Gralsbotschaft genannt. Es entstand in den Jahren 1923 bis 1941 und wurde der Menschheit, auch als Zeugnis jener Zeit, hinterlassen. Es ist das Buch der sieben Siegel, da es nur bedingt vom Verstande erfaßt werden kann, jedoch befähigt ist, das vom Absterben bedrohte innere Bewußtsein im Menschen langsam aber sicher wieder zu beleben.

Es ist nun auch geboten, darauf hinzuweisen, daß nicht das gleichnamige Werk, welches sich die sogenannte „Gralsbewegung“ auf Erden zu eigen macht, gemeint ist, denn dieses wurde verändert und ist unvollständig. Wer also nach dem Titel im Internet forscht, wird letztendlich diese Bewegung finden und das von ihr offiziell vertriebene gleichnamige Buch.

Gemeint ist vielmehr das Originalwerk, welches 1941 lediglich als Manuskript vom Verfasser fertiggestellt wurde und, unabhängig von Kirchen, Sekten und Politik, allein dem Einzelmenschen gilt.

Möchten Sie nun noch tiefer in Geistiges Wissen vordringen, so können Sie über den gleichen Weg, auf dem Sie diese Schrift erreicht, auch nach dem Werke »*Im Lichte der Wahrheit*« fragen.

Simon, Mai 2019